

Oliver Wings & Walter G. Joyce

Jagd und Nahrungsaufnahme eines freilebenden Leopardleguans *Gambelia wislizenii*

Das Fressverhalten des im Südwesten der USA lebenden Leopardleguans *Gambelia wislizenii* wurde bereits in mehreren Studien untersucht. Dabei zeigte sich, dass diese Leguanart sowohl Jagd auf große wirbellose Tiere als auch auf kleinere Wirbeltiere, wie andere Echsen und Säugtiere, macht (z.B.: McCoy 1967, Parker & Pianka 1976, Pietruszka et al. 1981).

Obwohl Herpetologen wahrscheinlich schon häufig die Jagd und das Fressverhalten von *G. wislizenii* in freier Wildbahn beobachten konnten, fehlt eine fotografische Dokumentation dieses Verhaltens. Während eines Geländeaufenthaltes im südlichen Utah gelang uns die Beobachtung und Fotografie eines Beutegriffes von *G. wislizenii* auf den Gemeinen Seitenfleckleguan *Uta stansburiana*. Der vorliegende Bericht ist bereits in der englischsprachigen Zeitschrift *Herpetological Reviews* zur Publikation angenommen (Wings & Joyce in press). Da es dort nicht möglich war, die komplette Fotoreihe in Farbe zu publizieren, haben wir uns entschlossen, zusätzlich die vorliegende Übersetzung mit der ausführlichen Bilddokumentation zu veröffentlichen.

Um 14:57 Uhr Ortszeit am 12. Mai 2004 beobachteten wir, wie ein erwachsenes Exemplar von *G. wislizenii* (>90 Millimeter KRL und aufgrund seiner Färbung als Männchen identifiziert) einen ebenfalls adulten *U. stansburiana* (>40 Millimeter KRL) fing. Aufgrund der bläulichen Kehle und der Intensität des seitlichen Fleckes hinter den Vordergliedmaßen konnte auch der *Uta stansburiana* als männlich identifiziert werden. Der gesamte Fressvorgang wurde von uns mithilfe digitaler Fotografie festgehalten. Das Geschehen ereignete sich einige Meter nördlich des Paria Canyon Movie Sets im Grand Staircase-Escalante National Monument, Kane County, Utah (37°14.237'N; 111°57.498'W; 1450 m Höhe über NN). Die dort anstehenden Felsen triassischen Alters verwittern schnell zu weichem, feinkörnigem Substrat, das in weiten Teilen den Talboden bedeckt. Dadurch wächst der Wüstenbeifuss (*Artemisia tridentata*) in diesem Gebiet verhältnismäßig dicht und stellt reichlich Schatten und Schutz für die dortigen Leguanpopulationen zur Verfügung. Sandige Be-

reiche und Felsen ermöglichen das Sonnenbaden der Reptilien.

Leider umfasst unsere Fotodokumentation nicht die ersten 30 Sekunden des Angriffs, da die Kamera erst in Stellung gebracht werden musste. Während dieser Phase ergriff *G. wislizenii* sein Opfer am Hals und stellte es durch wiederholtes Schütteln und Zusammenpressen seiner Kiefer ruhig. Diese Bewegungen wurden langsam schwächer, bis das Exemplar von *U. stansburiana* komplett aufhörte, sich zu bewegen (Fig. 1a). Dann drehte der Leopardleguan schnell sein Opfer im Maul und verschluckte innerhalb einer Minute dessen gesamten Rumpf, mit dem Kopf voran und dem Bauch nach oben (Fig. 1b-i). Nach dem Verschlucken des Rumpfes erfolgte eine etwa einminütige Aktivitätspause (Fig. 1j). Die abschließende Tätigkeit bestand aus dem Schlucken des Schwanzes. Dies schien ein anstrengender Vorgang zu sein, bei dem der Leopardleguan wiederholt seinen Körper verdrehte (Fig. 1k), vermutlich um den gefressenen Seitenfleckleguan im Magen einzurollen. Während des Fressvorganges betrug unser Beobachtungsabstand 3-4 m. Nach dem Fressen verlangsamte der Leopardleguan merklich seine Bewegungen und ließ eine weitere langsame Annäherung bis zu einem Abstand von etwa 2 m zu. Mithilfe der Digitaluhr der verwendeten Kamera schätzen wir, dass der gesamte Fressvorgang vom ersten Angriff bis zum kompletten Verschlucken der Beute etwa 3,5 Minuten dauerte.

Unsere Literaturrecherche ergab, dass ausführliche Beschreibungen des Fressverhaltens von *Gambelia* spp. selten sind. Die meisten publizierten Arbeiten konzentrieren sich auf die Nahrungszusammensetzung, durch das Studium von Mageninhalten dieser Leguane (z.B.: Knowlton & Janes 1932, Knowlton & Janes 1934,



A

14:57:28



B

14:57:37



C

14:57:50



D

14:57:56



E

14:58:01



F

14:58:06

KNOWLTON & THOMAS 1936, MILSTEAD & TINKLE 1969). *Gambelia* ist ein schneller, aggressiver und hartnäckiger Räuber, der Beute fangen kann, welche mit voller Geschwindigkeit rennt (TANNER & KROGH 1974). Die Zeit, die für das Schlucken der Beute erforderlich ist, scheint jedoch sehr

variabel zu sein. So fing und verschluckte ein männlicher *Gambelia sila* einen frisch geschlüpften Artgenossen „innerhalb weniger Sekunden“ (GERMANO & WILLIAMS 1994). Andererseits dauerte das Fressen einer Taschenmaus *Perognathus* durch ein juveniles Weibchen von *Gambelia wislizenii*



G 14:58:09



H 14:58:21



I 14:58:31



J 14:58:58



K 14:59:57



L 15:00:33

mehr als 1.5 h (PIETRUSZKA et al. 1981). Generell werden große Beutetiere komplett geschluckt, unter Zuhilfenahme krümmender Bewegungen von Kopf und Körper. Kleinere Beutetiere werden dagegen vor der Einnahme zerkaut (MONTANUCCI 1956). Die vorliegende Beobachtung zeigt, dass auch größere

Beutetiere innerhalb weniger Minuten verschluckt werden können.

Schriften

GERMANO, D. J. & D. F. WILLIAMS (1994): *Gambelia sila* (Bluntnose leopard lizard) Cannibalism.

- Herpetological Review, **25**: 26-27.
- KNOWLTON, G. F. & M. J. JANES (1932): Studies on the food habits of Utah Lizards. – Ohio Journal of Science, **32**: 467-470.
- (1934): Distributional and food habit notes on Utah lizards. – Copeia, **1934**: 10-14.
- KNOWLTON, G. F. & W. L. THOMAS (1936): Food habits of Skull Valley lizards. – Copeia, **1936**: 64-66.
- MCCOY, C. J. (1967): Natural history notes on *Crotaphytus wislizenii* (Reptilia: Iguanidae) in Colorado. – American Midland Naturalist, **77**: 138-146.
- MILSTEAD, W. W. & D. W. TINKLE (1969): Interrelationships of feeding habits in a population of lizards in southwestern Texas. – American Midland Naturalist, **81**: 491-499.
- MONTANUCCI, R. R. (1956): Observations on the San Joaquin leopard lizard, *Crotaphytus wislizenii silus* Stejneger. – Herpetologica, **21**: 270-283.
- PARKER, W. S. & E. R. PIANKA (1976): Ecological observations on the leopard lizard *Crotaphytus wislizenii* in different parts of its range. – Herpetologica, **32**: 95-114.
- PIETRUSZKA, R. D., J. A. WIENS & C. J. PIETRUSZKA (1981): Leopard lizard predation on *Pe-rognathus*. – Journal of Herpetology, **15**(2): 249-250.
- TANNER, W. W. & J. E. KROGH (1974): Ecology of the leopard lizard, *Crotaphytus wislizenii*, at the Nevada Test Site, Nye county, Nevada. – Herpetologica, **30**: 63-72.
- WINGS, O. & W. G. JOYCE (in press): *Gambelia wislizenii* (Long-nosed Leopard Lizard). Predation. – Herpetological Review.

Autoren

OLIVER WINGS

Institut für Geowissenschaften
Universität Tübingen
Sigwartstr. 10, D-72076 Tübingen
E-Mail: oliver.wings@web.de

WALTER G. JOYCE

Peabody Museum of Natural History
Yale University
170 Whitney Avenue, New Haven
Connecticut 06520, U.S.A.
E-Mail: walter.joyce@yale.edu

26. TERRARISTIKA

HAMM

Weltweit größte Börse
für Terrarientiere



Samstag, 9.12.2006
Zentralhallen Hamm

Info Telefon:
0 23 61 / 49 81 12 • www.terrаристика.de



Infos zum Nachzuchtpreis:
www.terrаристикаhamm.de

sponsored by 